

- §. II. Ludwig I. erfuhr eine beunruhigte Regierung durch inländische Fehden, und durch dessen Vetter, dem Pfalzgrafen Otto VIII. 2) brachte im J. 1215 die rheinpfalzgräfliche Würde, und im J. 1225 die rheinpfälzischen Güter an Baiern. 3) Dessen Hintritt, Gemahlinn, Kinder.
- §. III. 1) Ottos, des Erlauchten, beunruhigte Regierung durch König Heinrich, Kaiser Friedrichs II. Sohn; 2) durch Missethatigkeiten mit dem päpstlichen Hofe, und den bayerischen Bischöfen. 3) Dessen Hintritt, Gemahlinnen, Kinder.
- §. IX. 1) Erste Theilung von Baiern im J. 1255 zwischen Ludwig, den Strengen, und Heinrich XIII. Theilung der contradinischen Güter im J. 1269. 2) Ludwig, der Strenge, verhalf im J. 1273 den Grafen Rudolph von Habsburg zum deutschen Thron; — dessen übereilte Handlung in Betreff seiner Gemahlinn Maria; vergebliche Bemühung, das im J. 1246 erledigte Oesterreich wieder an Baiern zu bringen. 3) Dessen Hintritt, Gemahlinnen, Kinder.

§. I.

Otto, (geboren im J. 1128, unter den Pfalzgrafen von Scheyern, und Wittelsbach der sechste, genannt der Größere, (major) stammte, wie die vorhandenen Stammtafeln beweisen, I. von jenem berühmten Luitpold ab, der im J. 907 in einer Schlacht bey Pressburg ums Leben kam. (S. 158. 161.) Sein Geschlecht blieb, ungeachtet selbes

vom